

# Ein Bauernmarkt mit Schuss

**HOF HEGEMANN** Mit 22 bunten Ständen lockte am Wochenende das Fest der Kornbrennerei.

Von Manfred Görgens

**Schee.** Auf schmaler Straße rollt ein Lanz dahin, kaum mehr als 25 Stundenkilometer schnell, aber mit Verdeck und teuflisch schwarzem Anstrich, so edel aufbereitet wie ein Rolls Royce. Dem Bauern von heute genügt es nun mal nicht mehr, wenn er nur die dicksten Kartoffeln hat. Ziel des Traktors: Hegemanns Hoffest, Mekka der ländlichen Genüsse und eben auch der staunenden Traktorfans.

„Lieber Korn im Blut als Stroh im Kopf“ lautet der Wahlspruch in der Probierstube von Hegemanns Kornbrennerei. Hinterm Tresen vertritt eine Frau die Hegemänner: Friederike Hegemann, nüchtern wie vor der Blutabnahme. „Sehr zufrieden“ sei die Familie mit dem Fest. Ein paar eingesprenkelte Regentropfen können die schnapsfidelen Besucher in der Tat nicht abschrecken. Und was ist der Renner des Tages? „Die Dumme Nuss“, so Friederike. Ein sahniger Nusslikör brauche nun mal einen spritzigen Titel.

## Lavendelkissen, frisches Brot und eine Wollwerkstatt

Derart benebelt, schleicht man sich gemütlich vorbei an den Lavendelkissen der Familie Gams, die zwar aus Ennepetal stammt, ihre frankophile Neigung aber per Trikolore herabhängen lässt. Brotbäckerei und Bauernkäsetheke gehören ebenso zum zünftigen Fest, aber auch eine Wollwerk-



Auch der Kinderspaß kam nicht zu kurz: Kinderschminken und Kutschfahrten sorgten für Abwechslung bei den kleinen Besuchern (siehe Kasten).  
Foto: Gerhard Bartsch

statt. Gleich neben einem Schaukasten mit dem echten Weltenbürger, der gemeinen Hausmaus, hat Imker Anton Müller aus Wetter einen Stand aufgebaut. Sein Adlatus Horst Prinzen lehnt am gläsernen Bienenstock. „Das sind Winterbienen“, erklärt er. „Ach ja, und die Sommerbienen haben so einen schwarz-gelben Pelz“, steuert ein Besucher bei. So eine Bemerkung treibt Prinzen Schweißperlen auf die Stirn. „Man kann sich den Mund fustelig reden. Die Schwarz-Gelben sind Wespen.“ Nachdem sich der Experte beruhigt hat, schwärmt er zu weiteren Erläuterungen aus.

„Unsere heimischen Bienen sammeln für den Winter. In warmen Ländern tun Bienen das nicht, die brauchen keine Vorräte.“ Nach einer Salve gegen die amerikanischen Bienenzüchter, die ihr Völkchen nur der Bestäubungsprämie und nicht des Honigs wegen unterhalten, wünscht Prinzen noch ein frohes Hoffest. Die „Flying Vocals“, ein Pop- und Gospelchor aus Gevelsberg, stimmen dazu die „Groovy Kind of Love“ an. Einem Husky gefällt der Phil Collins-Beitrag nicht, er beginnt erbärmlich zu jaulen. Unter den Zweibeinern herrscht derweil Einigkeit: Ein tolles Fest!

## ■ HOFFEST

**PROGRAMM** Insgesamt 22 Bauernmarktstände zählte das Hoffest an der Nockenbergstraße 13 in diesem Jahr. Für Kinder baute die Löschgruppe Obersprockhövel, die sich ansonsten um Getränke und einen Teil des kulinarischen Angebots kümmerte, eine Hüpfburg und ein Karussell auf. Kinderspiele bot auch das Team des evangelischen Kindergartens Herzkamp an. Dazu gab es Ponyreiten und Kutschfahrten über die Kuhwiesen.